

**IM EINSATZ****Zuckersirup-Lkw  
rutschte in Acker**

**ENZERSDORF IM THALE** | Eine aufwändige Bergung hatten die Freiwilligen Feuerwehren Enzersdorf im Thale und Hollabrunn zu Beginn der vergangenen Woche zu bewältigen. Ein rumänischer Lkw-Lenker (30) war auf der L 25 in Richtung Großmugl unterwegs, als er mit seinem Sattelzugfahrzeug aufgrund des Gegenverkehrs ins rechte Straßenbankett geriet. Das Fahrzeug rutschte über die rund einen Meter hohe Böschung und kam im angrenzenden Weizenfeld zum Stillstand. Der Sattelanhänger mit Siloaufbau war mit 22 Tonnen Zuckermelasse beladen und drohte umzustürzen. Die FF Hollabrunn rückte mit dem Kranfahrzeug an, um die Enzersdorfer Kameraden zu unterstützen. Die L 25 war zwei Stunden gesperrt.

**Botschaft der Träume**

**Neues Buch** | Manfred Pawlik kommuniziert mit seinen Träumen, lässt Leser über die Schulter blicken und genießt Deutungen mit Vorsicht.

Von Sandra Frank

**SONNBERG** | Als Psychotherapeut arbeitet Manfred Pawlik bereits seit langer Zeit mit Träumen. Nicht nur mit jenen in der Nacht, sondern auch mit Wachträumen. Wie etwa mit einer Patientin, die sich selbst als braves Mädchen beschrieb, wie Pawlik berichtet. Mit dieser Rolle sei sie nie glücklich gewesen. Jetzt, als Großmutter, habe sie sich gefragt, wo eigentlich die junge, selbstbewusste Frau in ihr geblieben ist. Schließlich träumte sie von einem Hund, der sie umstieß und ihr Gesicht ableckte. Dies verkörpert laut Pawlik die Lebenslust.

„Das war ausschlaggebend für mich, mein Buch zu beginnen“,



Manfred Pawlik ist Therapeut und Autor. In seinem jüngsten Werk, „Ich kann mir mein Leben nur erträumen“, beschäftigt er sich mit seinen Träumen und jenen seiner Patienten.  
Fotos: Frank, Verlag Berger

**RAIMUND THEATER**  
FINE PRODUKTION VON STAGE ENTERTAINMENT

**ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK**

**3+1 GRATIS**  
AN AUSGEWÄHLTEN TERMINEN  
NÄHERE INFOS UNTER  
[WWW.MUSICALVIENNA.AT](http://WWW.MUSICALVIENNA.AT)  
UND WIEN-TICKET

**DAS MUSICAL MIT DEN LIEDERN VON UDO JÜRGENS**

**NUR FÜR KURZE ZEIT IN WIEN!**  
**AB 17. APRIL 2016**

**NÖN**

**Stage ENTERTAINMENT**

**vbw** VERBUND BÜHNEN WIEN Ein Unternehmen der Wien Holding

**WIEN-TICKET.AT**  
WIENER STÄDTISCHE THEATRE 58885

[WWW.MUSICALVIENNA.AT](http://WWW.MUSICALVIENNA.AT)

erzählt der Sonnberger. In „Ich kann mir mein Leben nur erträumen“ geht es aber nicht nur um die Träume seiner Patienten, sondern auch um seine eigenen. Als Pawlik erfuhr, dass er Großvater werden würde, begann er, ein Traumtagebuch zu führen. Bis zur Geburt seines Enkels Laurenz. „Es war mir wichtig zu zeigen, wie ich als Psychotherapeut mit Träumen umgehe.“

Er sei kein Traumdeuter, er sei ein Traumliebhaber“, sagt er lachend. Darum sei sein neuestes Werk auch kein Traumdeutungsbuch.

**Nicht nur analysieren,  
auch kommunizieren**

Für ihn ist wichtig, dass man Träume nicht nur analysiert, sondern auch mit ihnen kommuniziert. Obwohl Pawlik kein Traumdeuter ist, geht es in seinem Buch natürlich trotzdem auch darum. Hier bezieht sich der Autor vor allem auf Sigmund Freud.

Der Unterschied zwischen den beiden Therapeuten? „Ich bin der Meinung, dass man einen Traum nicht endgültig deuten kann.“ Ein Traum sei nie

vollständig geklärt, eine Deutung sei nur eine „Schicht, die sich öffnet“. Man führe ein Traumtagebuch nicht, um die Träume besser zu verstehen, „sondern, um sich selbst besser zu verstehen und dann näher bei sich zu bleiben, bei dem, was man tut“.

Und weil ein Traum nie endgültig gedeutet werden könne, lädt Pawlik seine Leser ein, ihm über die Schulter zu blicken. „Vielleicht erkennen sie etwas, was ich nicht sehe“, würde er sich über Input freuen.

Man könne Träume übrigens auch wie ein Orakel nutzen, sagt Pawlik. Es heiße nicht umsonst: „Das möchte ich noch einmal überschlafen.“ Träume würden die inneren Strukturen der Menschen ausdrücken, wie etwa jene der Patientin, in deren Traum sich die Lebenslust abzeichnete.

„Ich bin kein Traumdeuter. Ich bin ein Traumliebhaber.“

**Manfred Pawlik geht in seinem neuen Buch auf Traum inhalte ein.**